

Aufenthaltsbericht

Planung

Als ich im Oktober 2015 mit meinem künstlerischen Harfenstudium begann, wuchs der Wunsch in mir, einmal im Ausland zu studieren. Da ich schon viele Jahre zuvor in Würzburg Jungstudentin war und schon immer mal zum studieren nach Frankreich wollte, erkundigte ich mich Ende 2017 nach passenden Orten, Hochschulen und Professoren um einen Erasmus Aufenthalt zu planen.

Nachdem ich verschiedene Professoren in der Schweiz, Österreich und Frankreich anschrieb, ob sie Kapazität hätten, mich in ihrer Klasse aufzunehmen, entschied ich mich dazu, mich in Lausanne, Salzburg und Lyon zu bewerben.

Im Sommer 2018 erhielt ich dann die Zusage ein Semester am Conservatoire national supérieur de musique et de danse in Lyon zu studieren.

Ich erkundigte mich nach Wohnungen, eventuellen Wohnheimplätzen und den Kursen die zu belegen waren. Da ich vor hatte, während meines Aufenthalts ein Urlaubssemester zu nehmen, musste ich in diesem Semester 15 ECTS durch Kurse aufbringen, um die finanzielle Erasmus Förderung zu erhalten.

Auch bemühte ich mich um mögliche finanzielle Unterstützung, in form von Stipendien, um das Leben in Lyon finanzieren zu können.

Ich erhielt das Deutschlandstipendium, die Erasmus Gelder der Hochschule und ein Stipendium des DFJW.

Über die Kurse wollte ich mir vor Ort ein Bild machen. Wichtig war mir der Hauptfachunterricht bei Prof. Fabrice Pierre.

Nachdem ich einige Wochen auf französischen Websites für WG's suchte, bot sich über Facebook die Gelegenheit bei einer Gastfamilie im Zentrum für 6 Monate zu wohnen.

Für mich kam das Angebot sehr gelegen, da ich so automatisch unter Menschen war und die französische Sprache sprechen konnte.

Ich konnte dort Harfe üben und war wegen der zentralen Lage in der Stadtmitte von Lyon.

Ankunft

Am 26.01.2019 war es dann soweit. Ich zog aus meiner Wohnung in Würzburg und begab mich mit Harfe und einem Auto voll Gepäck nach Lyon. Nach einem Einführungstag am Conservatoire, bezog ich mein Zimmer bei der Gastfamilie.

Den Erasmus Studenten wurde das Conservatoire gezeigt, wir aßen gemeinsam und wurden bestens über mögliche Kurse und andere Aktivitäten aufgeklärt.

Ich entschied mich dazu neben dem Hauptfachunterricht, Klavier zu erlernen, in den Chor zu gehen, Improvisationskurse zu belegen, Englisch zu belegen, Kammermusik zu machen und im Orchester mitzuspielen. Leider war es nicht möglich, einen Französisch Kurs zu belegen, da dieser schon im September des vorigen Jahres für die Erasmus Studenten angeboten wurde.

Leben und studieren in Lyon



Lyon ist eine traumhafte Stadt! Sowohl zum Leben als auch für das Musikstudium.

Nachdem ich mich etwas einlebte, mit meiner französischen Gastfamilie viel französisch redete, neue Leute kennen lernte und die Stadt erkundete, war mir schnell klar, dass es ein eine wunderbare Zeit werden würde.

Ich hatte viel Hauptfachunterricht bei prof. Fabrice Pierre, mit dem ich sowohl an solistischen als auch an kammermusikalischen Werken arbeitete. Meist auf französisch oder englisch, brachte er mir seine Technik Harfe zu spielen (manchmal auch mit dem kleinen Finger, was unüblich für Harfenisten ist) bei. Es war eine tolle Erfahrung, neue Spieltechniken und auch musikalische Phrasen und Denkweisen kennen zu lernen.

Neben Fabrice Pierre durfte ich auch Unterricht bei seinen zwei Assistenten nehmen. Mit Sylvain Blasel, lernte ich einen wunderbaren Musiker, Harfenisten kennen, der mit viel Leichtigkeit und Humor jede Stunde besonders machte.

Bei Park Stickney erhielt ich sowohl Einzel als auch im Ensemble Jazz Unterricht auf der Harfe.

Wöchentlich besuchte ich den Englisch Unterricht und sang im Chor mit. Wir erarbeiteten dort ein großes Programm, unter anderem mit Bach und Debussy und führten dieses im Mai auf.

Neu für mich war der Improvisations Unterricht. Dabei sahen wir in einer Gruppe bestehend aus den unterschiedlichsten Instrumenten einen Stummfilm an oder lasen Texte und improvisierten daraufhin gemeinsam. Eine schöne Erfahrung einfach so drauf los zu spielen, ohne Notentext.

Mit meinen Freunden, hauptsächlich Erasmus Studenten aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden machten wir zwischendurch Lyon unsicher. Viele schöne Parks, Sehenswürdigkeiten, Märkte, Cafés und Museen wurden besucht.

Auch in die Sprache tauchte ich ein und versuchte mich so gut es ging, auf französisch zu unterhalten.

Durch den Aufenthalt bei meiner Gastfamilie wurde ich schnell Teil des Lebens einer lyonesischen Familie und konnte somit in die französische Kultur ganz anders eintauchen.



Neben dem leckeren Essen lernte ich , dass Franzosen große Genießer sind, langsam und viele Gänge essen und sehr gastfreundschaftlich sind.

Fazit

Nun blicke ich auf eine tolle Erasmus Zeit in Lyon zurück. Ich durfte in eine fremde Kultur eintauchen und sowohl künstlerisch als auch sprachlich oder persönlich viel lernen.

Neben einer neuen Art auf der Harfe den Ton vorzubereiten und abzuspielen, habe ich Begeisterung am improvisieren gefunden. Ich bin sicherer geworden, wie ich spielen möchte und was ich ausdrücken will. Für mein Harfenspiel war es wunderbar, so vielseitigen Unterricht mit so tollen Lehrern erhalten zu dürfen.

Hinzu kommt, dass ich tolle Menschen kennen lernen und in einer anderen Kultur leben durfte.

Ohne das Erasmus Programm und einige Stipendien, die ich zum Glück erhalten durfte, wäre diese Erfahrung nicht möglich gewesen.

Einen großen Dank also, an alle Mitwirkende, Stifter meiner Stipendien, der Gastfamilie, meinen Freunden und allen Lehrenden.

Ohne die ich einen solch unvergesslichen Lyon Erasmus Aufenthalt nicht hätte erleben dürfen!